



Der wohl fleißigste Arbeiter im Garten: der Regenwurm

GRÖSSTER ARBEITGEBER ÖSTERREICHS

Fünf Millionen Regenwürmer arbeiten für Biobauer Alfred Grand.

Sein Geschäft ist ihm Herzensangelegenheit.

Alfred Grand ist Landwirt, spezialisiert hat er sich auf das Regenwurm Farming. Gemeinsam mit Kompagnon Leopold Fischer betreibt er einen Regenwurmstall. In diesem stehen zeitgleich fünf Millionen Regenwürmer für das Unternehmen Vermigrand im niederösterreichischen Absdorf im Einsatz. Man produziert Regenwurmhumus, Bioerden und Kompostwürmer, die man im Webshop vertreibt. Unter den 65 Regenwürmartarten in Österreich wurde der Kompostwurm als Fließbandarbeiter ausgewählt, weil er besonders fleißig ist und sich leicht vermehren lässt. Im Regenwurmstall werden ihm ideale Lebensbedingungen in großen Behältern, auf 100 m² Arbeitsfläche, bereitet, mit ausreichend Bewegungsfreiheit und optimaler Versorgung. Produziert werden kann rund ums Jahr, indem man im Winter den Regen-

wurmstall mittels Warmwasser temperiert. Gefüttert wird mit Luzerne, Strauchschnitt, Pferdemist und Hanfstroh. Der Produktionsablauf selbst ist so natürlich wie auch einfach. Was beim Regenwurm vorne rein geht, kommt verstoffwechselt hinten in Form von begehrtem Wurmkompost heraus. Dieser wiederum ist Garant für vitalstoffreiches Gemüse und Obst sowie kräftiges Pflanzenwachstum. Zwischenzeitlich tut der Regenwurm das, wofür er, der Klassiker und Sympathieträger unter den Milliarden unterirdischer Lebewesen, sonst noch zuständig ist – er lockert grabend den Boden auf und belüftet die Erde.

Regenwurmlobby wächst

Nach diesem Prinzip funktioniert auch die Wurmbox, die Vermigrand vertreibt. Hobbygärtner können sie sich ins Hochbeet setzen. Die mitgelieferten Regenwürmer

verwandeln die in der Box abgelegten Küchenabfälle zu bestem Kompost. Das geht ohne Geruchsbelästigung und Fliegenplage vor sich. Letzteres, weil eine Abdeckung ungebetene Besucher abhält.

„Regenwürmer im Boden können die Erträge in der Landwirtschaft um durchschnittlich 25 Prozent erhöhen“, sagt Alfred Grand. Selbstverständlich nur, solange man ihnen das Leben nicht erschwert: durch zu starke Bodenbearbeitung, Trockenheit, Futtermangel oder Pestizide. Der Einsatz von glyphosathaltigen Unkrautbekämpfungsmitteln, stellte der Ökologe Johann G. Zaller von der Universität für Bodenkultur Wien fest, kann die Aktivität von Regenwürmern bis auf Null sinken lassen und die Schar der Nachkommen um die Hälfte reduzieren. „Das Credo permanenten Wachstums hatte seinen Preis“, stellt Grand fest, „der jahrzehntelange Einsatz



Grand mit seiner Regenwurmhumus-Box für das Hochbeet

**Stolz auf ihren Regenwurmstall:
Leopold Fischer & Alfred Grand**



von Kunstdünger bescherte uns ausgelagte, an Bodenleben arme Böden. Die Besinnung auf natürliche Prozesse hat den Regenwurm wieder ans Tageslicht geholt." Seine mehr als 20-jährige Erfahrung mit gesundem Bodenleben will Grand jetzt in sein soeben gegründetes Großprojekt „Grand Farm“ einbringen. Es handelt sich um die weltweit noch seltene Einrichtung eines Forschungs- und Demonstrationsbauernhofs. Bei diesem werden auch andere bäuerliche Familienbetriebe und international namhafte Forschungsinstitutionen, wie das Rodale Institute in den USA und die Universität Wageningen in den Niederlanden, eingebunden sein. Ziel ist eine lokale Versorgung mit Bio-Gemüse, bei der auch die Wertschöpfung in der Region bleibt.

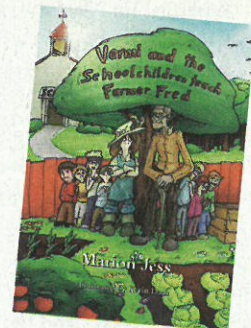
INGRID GREISENEGGER

Information
www.vermigrand.eu

WURMFREUNDSCHAFTEN

→ „Valentina und die Regenwürmer“:

Ein Pixi-Buch aus dem Carlsen Verlag im klassischen 10 cm x 10 cm Format als Sonderproduktion für Bio Austria in Kooperation mit Ja! Natürlich. Wirbt um Sympathie und Respekt vor der Leistung des Regenwurms. Kann kostenfrei bestellt werden: niederosterreich@bio.austria.at



→ „Vermi und die Schulkinder helfen Farmer Fred“:

In Deutsch und Englisch erzählen Marion Gilchrist und Kevin Dam wie Biobauer Alfred Grand zum Freund der Regenwürmer geworden ist. Preis: 14,99 Euro.
www.vermigrand.eu/bio-buecher/?page=2